

Rubrik Klinikum der Johannes Gutenberg-Universität
Quelle Allgemeine Zeitung vom 15.11.2008, Seite 0
Ressort Region
Copyright (C) 2008 Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG

Allgemeine Zeitung

"Gefühle oft nicht leicht zu verdrängen"

Mainzer Rechtsmedizinerin Bianca Navarro erhält Kinderschutzpreis / Wenige Spezialisten

MAINZ (dpa/red.) Sie untersucht landesweit die Misshandlung von Kindern: Die Rechtsmedizinerin Bianca Navarro erhält den diesjährigen Kinderschutzpreis des Kinderschutzbundes Rheinland-Pfalz. Das teilte der Verband in Landau mit.

Navarro, Mitarbeiterin der "Forensischen Ambulanz für Opfer von Gewalt in engen sozialen Beziehungen" an der Mainzer Universität, dokumentiert in Verdachtsfällen Verletzungen von Kindern. Die Befunde sollen als Beweise in einem möglichen späteren Gerichtsprozess helfen.

Den undotierten Preis des Landesverbandes Rheinland-Pfalz des Deutschen Kinderschutzbundes, eine Terrakotta-Skulptur, bekommt Navarro am 9. Dezember bei einem Empfang in Budenheim. Die Skulptur besteht aus einer Mutter mit einem kleinen Kind im Arm.

Die promovierte Ärztin, die selbst eine kleine Tochter hat, fährt tagsüber und nachts los, wenn Kliniken, Ärzte, Jugendamtsmitarbeiter, Kindergärtnerinnen oder Privatleute sie über einen Verdacht informieren.

Ihren Job gibt es nur zweimal in Rheinland-Pfalz: Sie und ihr Chef, Prof. Reinhard Urban, sind die einzigen Spezialisten, die landesweit die Misshandlung von Kindern begutachten. Diese "Forensische Ambulanz für Opfer von Gewalt in engen sozialen Beziehungen", die auch misshandelte und vergewaltigte Frauen untersucht, ist mit ihrer "Vorratsdokumentation" ohne Einschaltung der Polizei laut Urban bundesweit nahezu einmalig. "Meines Wissens gibt es nur

in Hamburg etwas Ähnliches." Zirka 200 Fälle im Jahr zählt die "Forensische Ambulanz", davon etwa 70 Prozent Kinder.

Für die Untersuchung der kleinen Opfer nimmt sich Navarro nach eigener Aussage oft mehrere Stunden Zeit. "Nicht immer ist es einfach, eine Misshandlung oder einen Missbrauch zu erkennen. Hierfür braucht man viel, insbesondere forensische Erfahrung", sagt die Rechtsmedizinerin. "Oft sind die Angaben der Eltern zur Verletzungsentstehung Schutzbehauptungen."

Bianca Navarro denkt auch über die Motive der Täter nach. "Das heftige Schütteln eines schreienden Säuglings ist trotz der oft traurigen Folgen noch teilweise mit Überforderung und Hilflosigkeit der Eltern zu erklären", sagt sie. "Bei Fällen, in denen Eltern bewusst den Arm ihres Kindes in kochendes Wasser halten, ihn auf eine heiße Herdplatte pressen oder den Kindern Knochen brechen, habe ich aber keine Erklärung mehr. Hierbei handelt es sich eher um reine Brutalität und Rohheit."

Teilweise sei es eine sehr belastende Arbeit. "Die Gefühle, die hochkommen, lassen sich nicht immer leicht verdrängen, gerade, wenn man selbst ein Kind hat", sagt die 33-jährige Ärztin. Vorsätzlich gebrochene Babyknochen, ab-

sichtlich verbrühte Kleinkinder, kleine Schütteltrauma-Opfer - all dies hat die Frau mit den blonden Haaren schon unzählige Male sehen müssen.

Ihr Alltag in der Mainzer Universität ist mehr als ausgefüllt: "Ich obduziere regelmäßig, zum Beispiel auch Babys, die am Plötzlichen Säuglingstod gestorben sind. Außerdem halte ich Vorträge über die mögliche Erkennung von Kindesmissbrauch und Misshandlung für Ärzte, Erzieherinnen, Hebammen und andere Berufsgruppen", berichtet die Expertin.

Bianca Navarro wurde 1974 in Seeheim-Jugenheim bei Darmstadt geboren, wuchs in Limburgerhof nahe Ludwigshafen auf, machte 1994 Abitur und studierte in Mainz Medizin. Mit Kindern arbeitete sie schon früh gerne: "Seit meinem dreizehnten Lebensjahr war ich Babysitterin und dann Klavierlehrerin für Kinder."

Weitere Informationen im Internet: www.rechtsmedizin.uni-mainz.de

Allgemeine Zeitung Mainz

Erschienen am: 15.11.08
Einrichtung: Rechtsmedizin
Genannte Person/en: Dr. Navarro
Prof. Urban